

**REISEMESSE** Am Stand von Saale-Unstrut-Tourismus herrscht in Berlin großer Andrang. Sparkassenverband stellt auf der ITB 18. Tourismusbarometer vor.

# Eine Schau sakraler Schätze

VON ROLAND LÜDERS

**BERLIN/NAUMBURG** - „Freue Dich, stolzes Merseburg.“ Bischof Thietmar sprach diese Aufforderung 1015 nicht von ungefähr. Würdigte der hohe geistliche Würdenträger doch damit die Grundsteinlegung für eines der bedeutendsten Bauwerke der Saale-Unstrut-Region, den Merseburger Dom. Und als das Gotteshaus sechs Jahr später eingeweiht wurde, ließen es sich Kaiser Heinrich II. und seine Gattin Kunigunde nicht nehmen, persönlich an dem Festakt teilzunehmen. Der Reinkarnation der später ebenso wie Heinrich heilig gesprochenen Kaiserin konnte man jetzt am Stand von Saale-Unstrut-Tourismus (SUT) auf der weltweit wichtigsten Reisemesse, der Internationalen Tourismusbörse (ITB) in Berlin, auch persönlich begegnen. Dort war Beate Tippelt von den Vereinigten Domstiftern Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts zu Zeititz in das Kostüm der Herrscherin geschlüpft. Sie wirbt in dieser Rolle für die hochkarätige Jubiläumsausstellung „1000 Jahre Kaiserdom Merseburg“.

Auch SUT-Geschäftsführerin Andrea Meyer freut sich, dass die von

**„Wir werben wieder für hochkarätige Ausstellungen.“**

**Andrea Meyer**  
SUT-Geschäftsführerin

ihrem Verband betreute Region nach der Exposition zum Naumburger Meister nun wieder einen Besuchermagneten präsentieren kann, dessen Bedeutung schon während der Vorstellung des Sparkassen-Tourismusbarometers auf der ITB hervorgehoben wurde (siehe Beitrag unten). Zu bewundern bei dieser Schau, für die auch Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister Hartmut Möllring bei seinem Besuch am SUT-Stand Interesse zeigte, ist nicht nur die prachtvolle Dom-Architektur. Ebenso kann man während der vom 10. August bis 9. November laufenden Ausstellung wunderbare sakrale Gegenstände aus dem Mittelalter sehen, so die Mitra des Merseburger Bischofs Friedrich II. oder das mit viel Gold und Edelsteinen besetzte Adelheidkreuz, das Reichskruzifix Rudolfs von Schwaben.

Ist Taddäus Punkt wieder aufstanden? Das mag sich mancher „gelernte“ DDR-Fernsehgucker gefragt haben, als ein an die legendäre Maler-Figur im Kinderfernsehen erinnernder Mann mit Pinsel und Palette die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich lenkte. Doch dieser Künstler, dargestellt von Kunsthistoriker Sebastian Schönfeld, ist kei-



Landeswirtschaftsminister Hartmut Möllring, der am Sachsen-Anhalt-Tag die ITB besucht hat, lobt das von Andrea Meyer (r.) und Antje Peiser von SUT präsentierte vielfältige Reiseangebot.

FOTOS (5): ROLAND LÜDERS



Sebastian Schönfeld, der in die Rolle Eduard Julius Friedrich Bendemann geschlüpft ist, wirbt für die Ausstellung zur Düsseldorfer Malerschule.



Kunigunde lädt zum Dom-Besuch in Merseburg ein. Reisekauffrau Rebecca Mischke aus Düsseldorf, hier im Gespräch mit Enrico Beyer von CK-Domstadt-Hotels, will in ihrer Stadt Fahrten zur Malerschule-Ausstellung organisieren.



ne Kunstfigur. Vielmehr ist Schönfeld in die Rolle von Eduard Julius Friedrich Bendemann, dem führenden Kopf der Düsseldorfer Malerschule, geschlüpft.

Dieser bedeutenden Vereinigung bildender Künstler ist eine zweite hochkarätige Ausstellung in der

Region gewidmet, die wie ein Leuchtturm aus den vielfältigen Naumburger Angeboten noch herausragt. Meyer: „Vom 2. Mai bis 30. August ist die im Schwurgerichtsgebäude des früheren Naumburger Gefängnisses laufende Schau 'Naumburg und die Düsseldorfer

Malerschule' mit rund 80 Bildern zu sehen. Bestehen doch vielfältige künstlerische Verbindungen zwischen beiden Städten. Um nur eine zu nennen: Bendemann ist Schöpfer des Monumentalgemäldes „Der Tod Abels“, das im genannten Gebäude hängt.“